

## Einer trage des Anderen Last

- **Gott gibt uns in Seiner so wunderbaren, großartigen Schöpfung vielfältigen „Anschauungsunterricht“, der uns erstaunen lässt.**

→ Beobachten wir nur einmal die Wildgänse, wie sie im Herbst in wärmere Regionen Richtung Süden fliegen und im Frühjahr zurückkehren. Sie bilden in der Luft ein riesiges V und bewegen sich so harmonisch, dass das Schauspiel wie ein zusammenhängendes Gebilde erscheint. Ihre Art zu fliegen ist nicht nur schön, sondern auch wirkungsvoll. Die Flügelschläge jedes einzelnen Tieres erzeugen eine Luftbewegung, die dem unmittelbar nachfolgenden zunutze kommt, damit dieses sich weniger anstrengen muss.



Die gemeinsame Flugleistung der Wildgänse ist um 70 % höher als die eines einzelnen Tieres. Ein ausscherender Vogel spürt den höheren Luftwiderstand und kehrt schnell wieder zurück, um den Aufwind der Anführer zu nutzen.

Ist es auf unserem gemeinsamen Glaubensweg nicht genauso? Im tagtäglichen Leben, wie auch in der Arbeit für unseren Herrn, gilt das Wort:

- *„Zwei sind besser daran als einer... und eine dreifache Schnur (→ wenn der Herr dabei ist ←) zerreißt nicht so schnell“* (Prediger 4,9+12).

Gemeinsam für den Herrn zu arbeiten, gibt auch viel mehr Mut und Freude. Man kann sich austauschen und einander helfen. Wenn einer müde wird, kann der andere ihn wiederaufrichten.

Bei den Wildgänsen hat das Tier an der Spitze den schwersten Stand. Aber diese Stellung wird der Reihe nach von anderen übernommen, sodass ein ununterbrochener Flug über große Entfernungen möglich ist und jede Gans wieder neue Kraft schöpfen kann.

Im Glaubensleben erfahren wir das Gleiche. Besonders wenn Christen für ihren Herrn arbeiten, ist der Teufel nicht untätig. Er will ihnen die Freudigkeit und die Kraft dazu nehmen. Wie gut, dass Gott uns in Seiner Gnade andere, auch Jüngere, an die Seite stellt, die auch bereit sind, Aufgaben zu übernehmen.

Nicht jeder ist beauftragt, an der „Front“ für den Herrn zu kämpfen. Wie viele Aufgaben gibt es im Dienst für Ihn, denken wir beispielsweise an die Fürbitte:

- *„Das inbrünstige Gebet eines Gerechten vermag viel“* (Jakobus 5,16).

Schließlich wollen wir uns durch ein beachtenswertes Verhalten dieser Tiere ermuntern lassen:

- Kann eine Wildgans vor Erschöpfung nicht mehr weiterfliegen, begleiten andere sie bis auf den Boden und warten, bis sie ihren Flug wiederaufnehmen kann.

Das laute Rufen der fliegenden Wildgänse ist ihr Kennzeichen. Sie halten dadurch Verbindung untereinander und können „Notrufe“ absetzen.

Reden dieses Miteinander und die gegenseitige Fürsorge nicht deutlich zu unseren Herzen? Manchmal sind wir auf die Hilfe und das Gebet anderer angewiesen. Ein anderes Mal dürfen wir unsere Mitchristen in ihrer Situation begleiten und ermutigen.

Für Gläubige ist Jesus Christus der Führer und Hirte.

→ *Er ermutigt uns, auf Ihn zu blicken, damit wir nicht ermüden, indem wir in unseren Seelen ermatten.* (vgl. Hebräer 12,3)

Er wünscht, dass wir einander lieben mit einer echten, praktischen und fürsorgenden Liebe. Mit der Unterstützung und Hilfe der Mitchristen können wir weitergehen.

Aber auch unsere Bemühungen, die wir im Vertrauen auf den Herrn unternehmen, können eine Hilfe für die Familie des Glaubens sein. Das trägt dazu bei, dass der Herr geehrt wird.

Das Leben des Christen ist eine Wanderung, ein Lauf und ein gemeinsamer Flug zu dem, der uns in die Herrlichkeit vorangegangen ist: Jesus Christus!

In der Erwartung, dass der Herr bald kommt: **Maranatha! — Der Herr kommt!**